

## Predigt zu Johannes 7,37-39

### mit Einbindung eines Bildes von Karola Onken

Wasser ist Leben... So heißt es landläufig.

Der Planet Erde ist zu 71% mit Wasser bedeckt. Unser Körper besteht zu 70% aus Wasser. Das sind jeweils mehr als zwei Drittel!

Wasser ist ein besonderes Gut - schon Kinder hören beim Händewaschen: „Lass das Wasser nicht laufen.“ Und die Toilettenspülungen haben schon längst als Standard einen „Spülstopp“. Ja, Wasser ist ein besonderes Gut.

In der Betrachtung und Auseinandersetzung mit der Natur wird es umso deutlicher: In der Wüste, wo kaum Wasser ist, sind Oasen Orte des lebendigen Lebens. Im wahrsten Sinne des Wortes. Oasen sind Orte, wo in der Wüste Wasser zu finden ist. Hier wachsen Pflanzen und Menschen können ihren Durst stillen. Wir haben gerade gehört: Wir bestehen als Menschen aus 70% Wasser. Da ist es klar: Eine Oase in der Wüste ist lebensnotwendig! Denn ohne Wasser kein Leben.

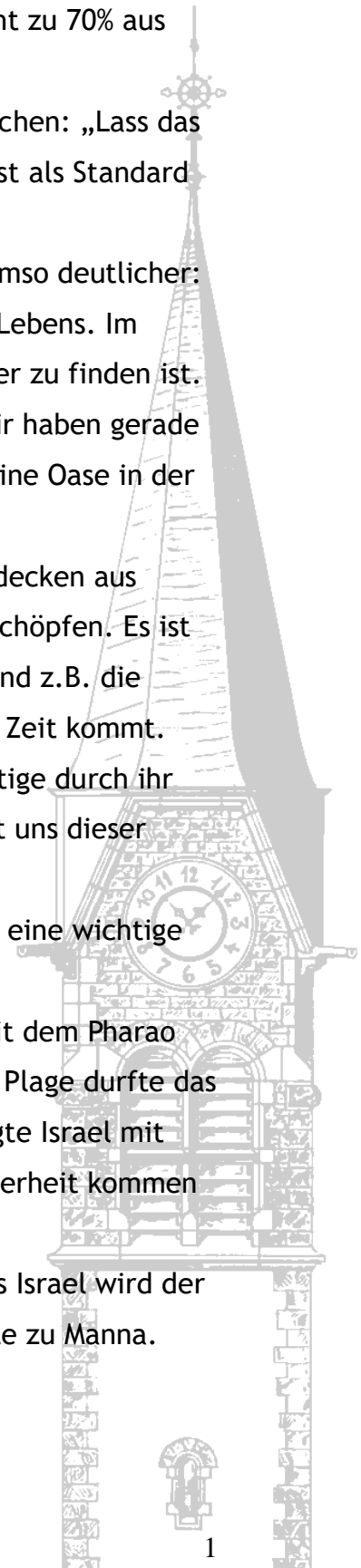
Auf Wanderungen im Wald oder im Gebirge können wir Quellen entdecken aus denen Wasser fließt. An solchen Quellen können Wanderer Wasser schöpfen. Es ist klar, frisch und stillt den Durst. Versiegt eine solche Quelle, dann sind z.B. die Pflanzen am Berg allein auf den Regen angewiesen, der von Zeit zu Zeit kommt. Regen ist aber lange nicht so zuverlässig wie die Quelle, die das Nötige durch ihr strömendes Wasser zum Leben schenkt. Wasser ist Leben - das zeigt uns dieser kleine Einblick in die Natur.

Schauen wir in die Bibel gibt es einige Ereignisse, bei denen Wasser eine wichtige Rolle spielen: z.B. im alten Testament:

- Das Volk Israel auf der Flucht vor den Ägyptern. Ja, Mose hatte mit dem Pharao verhandelt und es kamen die 10 Plagen. Und erst nach der zehnten Plage durfte das Volk gehen. Dann entschied sich der Pharao aber anders und verfolgte Israel mit Streitwagen. Mose teilte dann das Meer, damit die Israeliten in Sicherheit kommen konnten.

- Dann, nur einige Zeit später: Auf der Wüstenwanderung des Volkes Israel wird der nächtliche Tau - also Wasser!! - auf den Blättern mitten in der Wüste zu Manna.

Also zu Nahrung für die hungrigen Bäuche des Volk Gottes.



Genauso finden wir Stellen im neuen Testament:

- Jesu Taufe im Jordan: Er wird im Wasser des Jordan untergetaucht und getauft - gleichzeitig ist es auch eine Geisttaufe. Denn es heißt in den Evangelien: „Wie eine Taube fährt der Geist Gottes auf Jesus herab.“

- Jesus begegnet einer Samariterin an einem Brunnen als sie für den täglichen Bedarf Wasser schöpfen will und bittet sie genau darum: Um Wasser.

Im Gespräch mit der Samariterin bietet Jesus ihr „Wasser des Lebens“ an. Ein Wasser, das einen nicht mehr dürsten lässt. Anders als das Wasser aus dem Brunnen.

Wasser ist Leben... im Allgemeinen und auch in der Bibel.

Der Bibeltext heute beschäftigt sich ebenso mit dem Thema Wasser. Jesus und die Jünger sind in Jerusalem und es ist Laubhüttenfest. Das sieben tägige Laubhüttenfest der Juden war das fröhlichste und volkstümlichste Fest. Es fand aus zwei Gründen statt: Zum einen als Erinnerung an den Wüstendurchzug des Volkes Israels, zum anderen als Erntedankfest am Ende der Ernte. Eine Tradition auf dem Fest war, dass die Priester jeden Morgen Wasser aus dem Teich holten und dieses an den Altar des Tempels brachten und darüber gossen.

In dieses Feiern hinein ist unser Bibeltext und Jesu Worte gestellt. Ich lese Worte aus dem Johannesevangelium: *37 Aber am letzten, dem höchsten Tag des Laubhüttenfestes trat Jesus auf und rief: „Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! 38 Wer an mich glaubt, von dessen Leib werden, wie die Schrift sagt, Ströme lebendigen Wassers fließen.“ 39 Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn der Geist war noch nicht da; denn Jesus war noch nicht verherrlicht.*

Jesus spricht von Durst. Eine menschliche Grunderfahrung. Durst wird durch Wasser gestillt und Wasser benötigt unser Körper. Doch Jesus spricht hier nicht von dem Wasser, das aus einem Brunnen geschöpft werden kann. Jesus spricht von dem Lebensdurst, der nur durch Lebenswasser gestillt werden kann. Er sagt konkret: „Wer Durst hat, komme zu mir, ich gebe ihm zu trinken!“ Aus einer Quelle kommt Wasser, fließt stetig und stillt unseren Durst. Jesus selbst ist die Quelle, aus der das Wasser des Lebens strömt, wo unser Lebensdurst gestillt werden kann.

Wer eine Quelle gefunden hat, kann andere auf die Quelle hinweisen. So verstehe ich die Worte Jesu, die er weiter spricht: „Wer an mich glaubt, von dessen Leib

werden Ströme lebendigen Wassers fließen.“ Durch Wasser aus einer Quelle am Berg erhalte ich wieder neue Energie für die Wanderung die vor mir ist. Ich erzähle anderen von der Quelle, teile, was mich stärkt und mir wieder - im wahrsten Sinne des Wortes - Lebensenergie schenkt. Jesus ist die Quelle des lebendigen Wassers des Lebens. Sein Wasser strömt und wir können unseren Durst daran stillen. Und dadurch, dass unsere Lebensenergie durch sein Quellwasser wieder neu geweckt wird, strahlt dies in die Welt hinaus.

Der Evangelist Johannes bringt einen weiteren Punkt mit in das Geschehen hinein und erklärt die Worte Jesu wie folgt: „Das sagte Jesus aber von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glauben.“ In unserer Szene ist Jesus noch mit seinen Jüngern unterwegs und lebt. Gleichzeitig wird hier bereits der Heilige Geist angekündigt.

Heute ist der Sonntag zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten. Jesus ist schon aufgefahren, aber der Heilige Geist wird erst noch kommen. Jesus Christus ist die Quelle des Lebens. Von ihm strömt lebendiges Wasser. Wir können unseren Lebensdurst stillen an dieser Quelle. Der Heilige Geist ist es, der hierdurch in uns wirkt.

Karola Onken hat dieses Bild gemalt. Es erinnert mich mit seinen Farben, mit seinen Andeutungen an das Geschehen, das Jesus beschreibt. Blaue Farbe - Wasser des Lebens. Grüne Farbe - Hoffnung. Aufblühen durch das Wasser des Lebens. Blüten, die aufgehen. Das Kreuz von dem alles ausgeht, durch das alles



hindurchgeht, von dem alles her beginnt. Dunkle Stellen, rote Farbe: Das Kreuz ist gekennzeichnet durch das Leben - durch Jesu Tod am Kreuz, wo er sein Leben ließ für uns. So viel Grün und blau und gelb - Bewegung im Bild, Hoffnung, Aufstreben.

Lassen Sie uns dieses Bild auf uns wirken, es zu uns sprechen lassen. Jesus spricht: „Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.“

